



Diese beiden Trauerschwäne leben derzeit noch in einem Anfütterungsverschlag und sollen schon bald zu Blickfängen auf dem Gahlener Mühlenteich (im Hintergrund) werden.

RN-FOTO SCHEFFLER

Trauerschwäne sollen Gahlener erfreuen

GAHLEN. Schwäne gehörten lange zum Gahlener Dorfbild, doch seit fast einem Jahr war dies nicht mehr so. Jetzt hat der Heimatverein zwei neue Schwäne angeschafft – doch die mussten erst mal zum DNA-Test.

Von Helmut Scheffler

Noch leben die beiden Trauerschwäne auf Marianne Schultes Wiese in einem umzäunten Verschlag. Doch durch den Maschendraht können sie schon den Dorf Mühlenteich sehen, auf dem sie schon bald ihre Schwimmrunden drehen werden. Damit hat die fast einjährige, schwanlose Zeit im Umfeld des Mühlenteiches ein Ende.

Das letzte Schwanenpärchen lebte bis zum Sommer 2017 auf dem Teich. Eines Ta-

ges wurde einer der beiden Schwäne verletzt auf dem Widemweg gefunden. Heimatvereins-Vorstandsmitglied Rainer Zeppen brachte den leidenden Schwan zu einem Duisburger Tierarzt, der das Tier aber nicht mehr retten konnte. Kurze Zeit später war auch der zweite Schwan verschwunden.

Da Schwäne zum Dorfbild gehören, war im Heimatverein schnell der Entschluss gefasst, dass man ein neues Pärchen besorgen wollte. Als sich bei der Jahreshauptversammlung Frank und Silke Mahnke

bereit erklärten, das regelmäßige Füttern zu übernehmen, machte sich der Heimatvereins-Geschäftsführer Herbert Gülker auf die Online-Suche und gelangte so zum Reeser Züchter Werner Keim, der seit 17 Jahren Trauerschwäne züchtet.

Einen Schwan lieferte Werner Keim selbst, den zweiten besorgte er von einem Züchterkollegen, um jegliche Verwandtschaft zwischen den beiden Tieren auszuschließen. Um wirklich sicher zu gehen, investierte der Heimatverein, bevor das Schwanenpärchen den Weg nach Gahlen antreten konnte, noch jeweils 15 Euro, um von der Firma „Tauros Diagnostik“ in Bielefeld im Rahmen einer DNA-Geschlechtsbestimmung feststellen zu lassen, dass man tatsächlich zwei Tiere mit unterschiedlichem Geschlecht erworben hatte.

Den Transport der beiden Jungtiere von Rees ins Lippe-dorf Gahlen übernahmen Herbert Gülker und Wolfgang Jörgens. In einem Drahtverschlag sollen sich die beiden Tiere nun aneinander gewöhnen und lernen, dass sie an dieser Stelle ihr Futter erhalten.

In etwa 14 Tagen werden die Schwäne erstmals auf dem Teich schwimmen und dann wohl irgendwann, wie alle ihre bisherigen Vorgänger, Wanderungen durchs Dörfchen antreten. Und dabei ab und zu ungewollt für eine Verkehrsberuhigung auf der Kirchstraße sorgen.

Bis dahin könnte auch schon feststehen, wie die beiden Tiere heißen sollen. Wer einen Namensvorschlag hat, kann sich gerne mit einem Vorstandsmitglied des Heimatvereins in Verbindung setzen.